

**Zeitschrift:** Gutes Bauen, schönes Wohnen, gesundes Leben  
**Herausgeber:** Gutes Bauen, schönes Wohnen, gesundes Leben  
**Band:** - (1950)  
**Heft:** 3

**Artikel:** Kredit- und Verwaltungsbank AG Zug  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-650925>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Kredit- und Verwaltungsbank AG, Zug

(Eing.) Im soeben erschienenen Jahresbericht dieser Bank pro 1949 beschreibt sich die Verwaltung, wie in früheren Berichten, auf die Kommentierung des Rechnungsergebnisses und der Bilanz, ohne auf weltweite Gebiete abzuschweifen. Das Jahr 1949 bekommt keine schlechte Note. Die Bilanzsumme der Bank ist von 3,979 Millionen Franken auf 4,7 Millionen Franken gestiegen. Die Bank verzeichnet einen weiteren Zuwachs an Publikumsgeldern und erzielt durch eine steigende Zinsen in der Bilanz stark erhöhte und sie betragen Fr. 463 600.— Das Wechselpotefeuille, der Wertschriften- und Hypothekenbestand haben zugenommen. Die eigenen Mittel der Bank betrugen rund 10 Prozent der Bilanzsumme.

Der Geschäftsumsatz ist gegenüber dem Vorjahr um 18 Prozent auf 47,5 Millionen Franken gestiegen. Vor 10 Jahren betrug der Geschäftswerkehr in Ziffern noch 10 Millionen. Dieser in 10 Jahren fast verflüchtigte Geschäftsumsatz ist natürlich Ausdruckungen aus der Erfolgssrechnung. Die Umsätze konnten etwas gesenkt werden. Die Steuern und Abgaben sind beträchtlich und erreichen den Betrag von 22 700 Franken. Sie belasten, wie die Bank in

ihrem Bericht ausführt, jede Neuauflage im Jahre 1949 mit 10 Promille.

Der Reingewinn beträgt Fr. 22 468.12 (im Vorjahr Fr. 21 988.12). Zudem mit dem Vortrag stehen Fr. 31 733.75 zur Verfügung der Aktionäre. In Antracht der stets wachsenden Vermögensrechnung ist, wie in den Vorjahren vorgesehen, der ganze Reingewinn zur Verstärkung der eigenen Mittel in der Bilanz zu belassen; Fr. 20 000.— werden den offenen Reserven zugewiesen, die damit 50 Prozent des Aktienkapitals erreichen, Fr. 11 733.75 davon im Reingeschäft vorgetragen werden.

Das der Bank angegliederte Reisebüro verzeichnet einen Umsatz von 1,54 Millionen Franken. Hinter dieser Summe, so schreibt die Bank in ihrem Bericht, liege ein sehr großer Dienst am Kunden, der vielfach nicht ganz seine Bezahlung finde, da die Renumeration im Reisebürogeschäft nicht groß sei.

Die Bank verweist in ihrem Bericht ebenfalls auf die großen Umsätze im Geldwechsel. Das Umlaufgeschäft verzehnt einen Umsatz von Fr. 530 000.— Die Umsätze in Lit. und ffra. betragen etwa 20 Millionen Währungseinheiten.

Mit dem Jahre 1950 ist die Bank in das 14. Geschäftsjahr eingetreten.

brandischer, daß die in der Eidg. Materialprüfungsanstalt (EMPA) in Zürich durchgeführten Untersuchungen ergeben haben, daß der Hitze- und Flammenwiderstand dieser Wand den schärfsten international bestehenden Vorschriften für Brandmauern genügt.

Aus diesen materialgemäßen Eigenschaften resultiert das überall festgestellte und hervorgehobene Behaglichkeitsempfinden der Benutzer von Durisol-Häusern.

Die Funktionen des Tragens und des Zusammenhaltes sind einem andern Material übertragen, nämlich dem Beton, der in Form eines Gitterwerks im Kern des Mauerwerks verborgen ist.

Dieses tragende und im Winter wärmepeichernde feste Gitter entsteht dadurch, daß die Hohlblocksteine bei der Mauerwerkerstellung einfach trocken aufeinandergeschichtet werden, und zwar so, daß ein Verband besteht, aber die Hohlräume ungefüllt zu liegen kommen. Durch Ausfüllen dieser Hohlräume mit Beton entstehen tragfähige Säulenreihen, die noch durch Aussparungen in Querwänden der Steine in horizontalen Sinne miteinander verbunden und verspannt sind. Die Festigkeit des Tragwerks ist durch Versuche an der EMPA und durch Berechnungen klarstellend und kann den vorkommenden Beanspruchungen in Sinne der bestehenden Vorschriften und der gültigen Uebung angemessen werden.

Die Nutzverdickung ist nach Ausführung gut und aussichtsreich, genau wie bei jedem Massivmauerwerk.

Das normale Steinformat ist so gewählt, daß der einzelne Stein sich noch bequem handhaben läßt und sich zugeleich jeder Architekturform zwangsläufig einfügt. Das Steinmaterial läßt sich außerdem mit Säge und Beil bearbeiten, und das leicht formbare Rohmaterial erlaubt die Herstellung von Sonderformen für spezielle Ansprüche. Dadurch bekommt der Architekt ganz freie Hand für die Gestaltung der Durisolbauten.

Da das Durisol-Material im In- und Ausland in allen Klimazonen und für die verschiedenartigsten Nutzungsbeanspruchungen seit etwa anderthalb Jahrzehnten sich im vorausberechneten Sinne bewährt hat, ist auch durch die bisherige Erfahrung die aus der Materialfamilie hervorgegangene Erwartung bestätigt worden, daß in bezug auf die Beständigkeit das Durisol den üblich verwendeten Baumaterialien gleichzusetzen ist.

Darüber hinaus weist es aber eine Reihe von Vorteilen auf, die für Wohnbauwerke von größtem Interesse sind. Insbesondere lassen sich mit dem Durisol-Mauerstein Wohnhäuser errichten, die nicht nur unseren erhöhten Ansprüchen an Hygiene und Wohnbequemlichkeit entgegenkommen, sondern

auch in der Erstellung und im Betrieb billig sind und bei den ständigen Unsicherheiten der Heizmaterialzufuhren eine erhebliche Garantie für genügende Heizbarkeit in kritischen Zeiten bieten.

### Diplom-Installateur O. Ramseier, elektrische Unternehmungen

In Zürich, in der Nähe des Cinemas «Forum», an der Badenerstrasse/Langstrasse, befindet sich das anerkannte Spezialgeschäft für elektrische Installationen und elektrische Artikel aller Art, das von Dipl. Installateur O. Ramseier gewissenhaft und umsichtig geführt wird. Alles, was für den zeitgemäßen Haushalt gewünscht wird, kann dort bezogen werden. Wichtig ist, daß jedermann fachkundig und gerne beraten wird. Für Licht, Kraft und Telefon ist hier das Erforderliche in der bestgeeigneten Art erhältlich. Das Kleine wird so gepflegt wie das Große, der Detailverkauf so sorgfältig ausgeführt wie die große Installation. Bauherren und Liegenschaftenbesitzer genießen die für sie gewünschte einwandfreie Beratung. Und die Mieter und Hausfrauen können, bevor sie den gewünschten Kauf tätigen,

die Auswahl treffen, Vertrauen wird mit bester Bedienung belohnt. Rep.

### 100 Jahre Rebsamen – ein Begriff

«100 Jahre Rebsamen» – das ist in der Malerbranche, weit über Zürich hinaus, ein Begriff, ein Qualitätszeugnis, ein Fachausweis. Johann Rebsamen gründete vor mehr als 100 Jahren, im Jahre 1849, an der Gartenhofstrasse ein Malergeschäft. Weil er als diplomierte Malermeister fachliche Bestarbeit leistete, erwarb er sich bald einen ansehnlichen Kreis von Kunden. Der Betrieb, der sich vom Vater auf den Sohn und dann auf die nächste Familieneneration übertrug, entwickelte sich zusehends gut und vergrößerte sich. Heute wird das Malergeschäft von W. Rebsamen – in der vierten Generation – geleitet. Der gute Name und die guten Grundsätze richtiger fachlicher Arbeitsleistung und prompter Bedienung wurden erhalten. Treue bildete die Tradition und deckt den bestens anerkannten Namen. «100 Jahre Rebsamen» – ein Begriff!

## Das Durisol-Mauerwerk

Der erstaunlich hohe Grad an Wohnlichkeit der in ausgedehnten Erfahrung mit Durisol-Montagehäusern festgestellt wurde, reichte schon in den Kriegsjahren dazu an, auch ein permanentes Mauerwerkssystem aus dem gleichen Material durchzubilden.

Aus Versuchen mit verschiedenen projektierten Formen ergab sich eindeutig, daß der Weg zu diesem Ziel über den Hohlblokkstein führt. Es ist die praktischste, gangbarste und technisch klarste Lösung des Problems. Bereits bei Kriegsende wurden die ersten großen Versuchsbauten aus handgemachten Durisol-Mauersteinen in Betrieb gebracht. Die Entwicklung des Systems sowohl bei der Ausführung wie im praktischen Betrieb der fertigen Versuchsbauwerke rechtfertigte die Konstruktion von mechanischen Mitteln zur Herstellung und Behandlung der in Frage kommenden Steintypen. In kürzer Zeit fanden diese Steine im ganzen Gebiete der Schweiz Anwendung, bei der Erstellung von Einzelwohnhäusern, Siedlungen, Industriebauten und landwirtschaftlichen Anlagen. Die beginnende Entwicklung wurde seither von den Skeptikern mit scharfem Auge verfolgt, von den Bauherrenschaften in vielen Teilen durchgeprobt und von der Unternehmung unermüdlich durch wissen-

schaftliche Untersuchungen und Verbrauchsergebnisse gefördert.

Es ist ein gutes Zeichen für die Bewährung des Systems, daß der naturgemäß konservative Bauhandwerker nach einer Uebung gerne mit dem Material arbeitet und daß die überzeugtesten Empfehlungen aus Kreisen kommen, in denen die erzielten Ersparnisse an Aufwendungen für die Heizung eine Rolle spielen.

Außer der guten Isolierung, bei der man mit 20 cm Mauerstärke denselben Wärmeschutz erzielt wie mit 50 cm Lochsteinmauerwerk, bringt das Durisol-Material noch eine Reihe anderer Eigenschaften, die modernen Ansprüchen entsprechen. Da die ganze Innenseite des Mauerwerks kontinuierlich mit dem Durisol-Isoliermaterial überzogen ist, wird die Anheizdauer der Räume verkürzt, die zur Erwärmung der Luft benötigt wird. Die Kältestrahlung des gewöhnlichen Mauerwerks fällt aus, durch die Vermeidung von kältetransportierenden Mörtelfugen ist auch die Bildung von feinen Stauben bei Abkühlung vermieden. Äußere Feuchtigkeit kann nicht eindringen, Grundfeuchtigkeit steigt nicht auf. Außerdem ist die Durisol-Wand in einem solchen Grade

daß das Durisol-Material im In- und Ausland in allen Klimazonen und für die verschiedenartigsten Nutzungsbeanspruchungen seit etwa anderthalb Jahrzehnten sich im vorausberechneten Sinne bewährt hat, ist auch durch die bisherige Erfahrung die aus der Materialfamilie hervorgegangene Erwartung bestätigt worden, daß in bezug auf die Beständigkeit das Durisol den üblich verwendeten Baumaterialien gleichzusetzen ist.

Darüber hinaus weist es aber eine Reihe von Vorteilen auf, die für Wohnbauwerke von großem Interesse sind. Insbesondere lassen sich mit dem Durisol-Mauerstein Wohnhäuser errichten, die nicht nur unseren erhöhten Ansprüchen an Hygiene und Wohnbequemlichkeit entgegenkommen, sondern

## Herrenschuhe von Hug

Die Hug-Kollektion teilt sich in zwei Gruppen auf, nämlich in sportlich betonte Typen für die naßkalten Tage und in leichte, luftige Modelle für das schöne warme Wetter.

Markante Schafsnähte, mit Schnür- oder Schnallenverschluß und zum Teil mit Zierrahmen versehen, verleihen der ersten Gruppe das sportliche Gepräge. Dieses wird noch erhöht durch die Gummisohle, wobei die profilierte gegenüber jener aus Rohrgummi bevorzugt wird. Die Lederdoppelsohle ist nur noch unbedeutend vertreten.

Als Schafmaterial kommt vorwiegend brauner Boxcalf in verschiedenen Nuancen zur Verwendung.

Mehr und mehr wird der Herr endlich – in den heißen Sommertagen

zur leichten Kleidung luftiges Schuhwerk tragen. Zu diesem Zweck sind verschiedene Sommermodelle in der bequemen flexible Machart kreiert worden. Die Auswahl ist bereichert mit einem Rahmenstuhl, der formbeständig bleibt und dem Fuß eine gute Stütze gibt. Für die Ferien und den Strand werden Sandalen, die nur aus Riemen gefertigt sind, als kühlende Fußbekleidung gute Dienste leisten und eine willkommene Aufnahme finden.

Diese Hug-Sommerartikel werden aus Box braun sowie Wildleder braun und grau gearbeitet; sie sind mit einer Ledersohle versehen. Rd.

Redaktion: Hans Ott  
Druck und Verlag: Genossenschaftsdruckerei Zürich



Reines  
Schweizer  
Qualitätserzeugnis

Einige genossenschaftliche  
Heizwerke in Zürich

ABZ Allgemeine Baugenossenschaft  
GEWOBAG Gewerkschaftliche  
Wohn- und Baugenossenschaft  
Baugenossenschaft des Eidg. Personals  
Baugenossenschaft Brunnenhof  
Baugenossenschaft Waldberg  
Baugenossenschaft Rotach  
Baugenossenschaft Oberstrass  
Baugenossenschaft Sonnenergarten  
Baugenossenschaft Waldmatt  
ASIG-Arbeiter-Siedlungsgenossenschaft  
Baugenossenschaft Süd-Ost  
Baugenossenschaft Frohheim  
Baugenossenschaft St. Jakob  
Baugenossenschaft Schönau  
Baugenossenschaft Wiese  
Baugenossenschaft Utö  
Baukonsortium Hirchengraben etc.

**OERTLI**

Eine unserer vielen Grossanlagen

Ing. W. Oertli AG, Zürich 7  
Beustweg 12  
Tel. 341011/12/13  
Automatische Feuerungen

7000 Brenner in der Schweiz in Betrieb  
sind ein lückenloser Erfolgsbeweis

Eigene Servicestellen in der ganzen Schweiz

**HUG**

213 Strapotiliger Wanderschuh mit griffiger, roter Profi-Gummisohle  
Box schwarz : : : 36/43 31.80  
Elk braun : : : 36/43 32.80

Fr. 2.- erhalten Sie für  
4 HUG-Kassettel,  
die Sie beim Einkauf  
eines neuen Paares  
mitbringen

208 Rassiger Jugendlicher Laufschuh  
für alle Tage. Gefütterter Lappen- und  
Rohleibstoff. Gerillte Profi-Gummisohle.  
Box braun und Sämmli Split schwarz  
36/42 29.80  
Imit. Kroko braun u. grün 36/42 34.80

29.80

Stets vorliehige Reserven

SCHUH-HUG

Zürich, Bahnhofstrasse 77      Telephon 23 71 45  
Langstrasse/Bäckerstrasse      Telephon 23 72 18  
Limmatquai 96      Telephon 24 51 78  
Sihlporte/Talacker 50      Telephon 23 83 88  
Oerlikon      Telephon 46 88 14  
Schaffhauserstrasse 350

HUG IST VORTEILHAFTER